

Den Formeln gehen Briefe Ivos von Chartres voraus (fol. 1r–57v), ihnen folgt auf fol. 58v–59r ein Brief des Propstes G(odebold)⁴³ und des Mainzer Klerus an Bischof H(einrich II.) von Paderborn (1084–1127), die für einen abgesetzten Propst bitten. Auf die Leidener Briefformeln hat bereits Wilhelm Wattenbach aufmerksam gemacht und einige Zitate daraus mitgeteilt⁴⁴. Die Salutationen standen auch in der verlorenen Sammelhandschrift Karlsruhe, Landesbibliothek, R. 24 (fol. 163v–164v) aus dem 12. Jahrhundert, und zwar vor Briefen Ivos von Chartres⁴⁵.

L ist eine fehlerhafte und wohl auch unvollständige Abschrift einer älteren Vorlage. Die Bamberger Ars dictandi (B) von nach 1165 hat diese Vorlage benutzt und ihr die Formeln G Salutio Nr. 10–21 entnommen. Sie entsprechen L in der Reihenfolge Nr. 1, 4, 6, 11, 17–18, 26–27, 31, 59, 61. L hat gegenüber B zwar bessere Lesarten⁴⁶, ihr fehlt aber die Salutio Nr. 16 in B.

Über die Entstehungszeit der Vorlage von L geben fünf Salutationes Aufschluss, in denen Absender und Empfänger der Briefe genannt werden:

– Salutio Nr. 55: Der *Aquiliensis ecclesie patriarcha* an Papst P, womit Patriarch Udalrich I. von Aquileia (1086–1121)⁴⁷ und Paschalis II. (1099–1118) gemeint sind.

– In den Salutationes Nr. 53– 54, 57, 63 erscheint der Erzbischof F. von Köln als Absender oder Empfänger, also Friedrich I. oder Fried-

tatis Leidensis. Codices manuscripti 3: Codices Bibliothecae Publicae Latini (1912) S. 98–100; Emil J. POLAK, Medieval and Renaissance Letter Treatises and Form Letters. A Census of Manuscripts Found in Part of Western Europe, Japan, and the United States of America (Davis Medieval Texts and Studies 9, 1994) S. 85; Rolf BERGMANN / Stefanie STRICKER, Katalog der althochdeutschen und altsächsischen Glossenhandschriften 2 (2005) S. 795 f.

43) Der Mainzer Dompropst Godebold ist 1090–1099 bezeugt. Vgl. Mainzer UB 1, bearb. von Manfred STIMMING (1932) Nr. 376, 400. Zum gleichnamigen Propst von St. Peter in Fritzlar, der 1101–1112 in Mainzer Urkunden genannt wird, vgl. Karl E. DEMANDT, Das Chorherrenstift St. Peter zu Fritzlar (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen 49, 1985) S. 60.

44) Wilhelm WATTENBACH, Ein Brief des Bischofs Wazo von Lüttich, in: NA 20 (1895) S. 223 f.

45) Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe 3: Die Durlacher und Rastatter Handschriften, beschrieben von Alfred HOLDER (Neudruck mit bibliographischen Nachträgen 1970) S. 113.

46) L 4 *in deo*] fehlt G 11; L 26 *domino suo*] *domino* G 17; L 27 *domino*] fehlt G 18; L 31 *bravium*] *brachium* G 19; L 59 *T. C.*] *qui est* G 20.

47) Helvetia Sacra 1, 1 (1972) S. 118. Zum gespannten Verhältnis zwischen dem Papst und Patriarchen vgl. Carlo SERVATIUS, Paschalis II. (1099–1118) (1979) S. 108.